

Laibacher Zeitung.

N. 116.

Samstag am 20. Mai

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Mai 1854 zur Eindeutung des im Kronlande Krain ausgesprochenen Nothstandes ein Geschenk von fünf Tausend Gulden aus Staatsmitteln allergnädigst zu bewilligen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. Mai d. J. zu Ehrenomherren an dem Lemberger lateinischen Metropolitankapitel, den Pfarrer zu Gieszanow, Dechant und Volksschulen-Distriktsaufseher im Lubaczower Bezirke, Franz Unzeitig, den Pfarrer zu Lloczow, Dechant und Volksschulen-Distriktsaufseher Stephan Major, den Pfarrer zu Wyzimany, Dechant und Volksschulen-Distriktsaufseher im Olmutzener Bezirke, Leo Stechlinzki, den Pfarrer zu Strzyz, Dechant und Volksschulen-Distriktsaufseher, Joh. Jaworski, und den Pfarrer in Podhajce, Dechant und Volksschulen-Distriktsaufseher des Konkolniker Bezirkes, Franz Spedakowski, zu ernennen geruht.

Der k. k. Minister des Handels hat den Inspektor und Vorstand der Baudirektion in Laibach, Eduard Gintl, zum Baudirektor für Krain ernannt.

Ergebnisse der Staatseinnahmen und Ausgaben der österreichischen Monarchie im Verwaltungsjahre 1853.

III.

Die Vergleichung der Staatseinnahmen mit den Staatsausgaben liefert folgendes Resultat:

	Im Verwaltungsjahre	
	1853	1852
Ordentliche Staatseinnahmen	235,930,102	224,806,268
Ordentliche Staatsausgaben	286,313,610	274,587,121
Abgang	50,383,508	49,780,853
Außerordentliche Einnahmen	1,206,891	1,558,840
Außerordentl. Ausgaben	7,647,018	5,225,318
Abgang	6,440,127	3,666,478

Fast man die Ergebnisse der ordentlichen und außerordentlichen Gebarung zusammen, so ergibt sich nachstehendes Resultat:

Hauptsumme der Staats-Einnahmen	237,136,993	226,365,108
Hauptsumme der Staats-Ausgaben	293,960,628	279,812,439

Gesamtabgang . . . 56,823,635 53,447,331

Das Defizit im Verwaltungsjahre 1853 war demnach gegen jenes im Verwaltungsj. 1852 fl.

größer um . . . 3,376,304

wovon auf die ordentliche Gebarung . . . 602,655

und auf die außerordentliche . . . 2,773,649 entfallen.

IV.

Die im Verwaltungsjahre 1853 durch Kredits-Operationen bewirkten Zuflüsse und die Verwendung derselben sind aus nachstehender Darstellung zu entnehmen.

Die Zuflüsse betragen:

a) durch Vermehrung der fundirten Schuld:	
1. Einzahlung auf das Sperr. Anlehen vom Jahre 1847 (Rückstand)	519,385
2. Einzahlung auf das Sperr. lomb. venet. Anlehen vom J. 1850 (Rückstand)	6,495
3. Einzahlung auf das Sperr. Anlehen vom J. 1851 (Rückstand)	3,167,828
4. Einzahlung auf das Sperr. Bankvaluta-Anlehen vom J. 1852	53,182,109
Fürtrag	56,875,817

Uebertrag	56,875,817
5. Aufzahlung beim Umtausche Sperr. Anlehen-Obligationen vom Jahre 1851 und 1852 gegen 2 1/2 perz. Obligationen	247,159
6. Einzahlung auf das Sperr. Silber-Anlehen vom Jahre 1852	12,675,851
7. Kapitalisirung von Tresorscheinen	628,828
8. Kapitalisirung von Daz-Entschädigungen	372,420
9. Kapitalisirung von Laudemial-Kapitalien	2,543,299
	73,343,374
b) durch Vermehrung der schwebenden Schuld:	
1. Ausstellung 4perz. Zentralkasse-Anweisungen für die Depositenkasse:	
a) des allgem. Tilgungs-fondes	5,525,000
b) des lomb. venet. Amortisations-fondes	1,485,000
2. Hinausgabe 3 perz. Anweisungen vom J. 1842	2,251,200
3. Abfahren gerichtlicher Depositen	163,267
4. Abfahren von Kirchenbaugeldern	1,097,432
	10,521,899
c) durch mehr eingezahlte als erfolgte Grundentlastungs-Kapitalien und Renten in den deutschen und slavischen Kronländern (ohne Galizien)	9,095,352
Zusammen	92,960,625
Hieron wurden verwendet:	
a) zur Deckung des ordentlichen und außerordentlichen Abganges	56,823,635
b) zur Verminderung der fundirten Schuld:	
1. durch Rückzahlung von Lotto-Anlehenskapitalien	1,175,050
2. durch Einlösung von Obligationen des Anlehens v. Jahre 1851 Serie A	514,180
3. dergleichen der Serie B	179,570
4. durch Einlösung von Konvertirungs-Obligationen	247,237
5. durch Rückzahlung verlosener Obligationen des Silberanlehens v. Jahre 1852	13,000
6. durch Einlösung verlosener Obligationen der W. W. Schuld	3,394
7. durch Einlösung anderer Obligationen durch den Tilgungsfond	48,651
8. durch Rückzahlung der im J. 1830 aufgekündeten Monte-Schuld	50,838
9. durch Einlösung der von der Einziehung des W. W. Papiergeldes herrührenden Obligationen von der Bank	2,950,683
	5,162,603
c) zur Verminderung der schwebenden Schuld, durch Einlösung von Hypothekaranweisungen	3,255,350
d) zur Rückzahlung auf die 2perz. Schuld an die Bank	12,000,000
e) zur Einlösung des Staatspapiergeldes und zwar:	
1. der Kasse-Anweisungen und Reichsschatzscheine	1,077,480
Fürtrag	1,077,480

Uebertrag	1,077,480	77,241,588
2. der Anweisungen auf die Landeseinkünfte Ungarns	10,254,040	
3. der Münzscheine	2,728,997	
4. der lomb.-venetianischen Tresorscheine	244,589	14,305,106
f) zur Tilgung von Wechselnschulden		33,883
g) zur Berichtigung von Dazentschädigungs-Kapitalien		372,551
h) dergleichen von Laudemialentschädigungs-Kapitalien		2,543,299
i) zur Bestreitung produktiver Auslagen, und zwar:		
1. zum Eisenbahnbau	14,067,959	
2. zur Erweiterung der Eisenbahnbetriebsmittel	5,553,000	
3. zur Einlösung von Privatseisenbahnen	1,459,785	
4. zum Telegraphenbaue	338,276	21,419,020
k) zu Vorschüssen auf Unbarial-Entschädigungen in Galizien und den ungarischen Kronländern		3,651,862
Zusammen	119,567,309	
Bei Vergleichung mit den besondern Zuflüssen von . . . 92,960,625		
ergibt sich eine Mehrausgabe von . . . 26,606,684		
welche in den vorhandenen Kassemitteln ihre Bedeckung fand.		
Die Hauptergebnisse der besondern Zuflüsse und deren Verwendung durch Depurirung der gleichartigen Einnahmen und Ausgaben zusammengefasst, ergibt folgendes Resultat, welchem die Ergebnisse des vorausgegangenen Jahres zur Vergleichung beigelegt sind.		
Im Verwaltungsjahre		
Besondere Zuflüsse:	1853	1852
	Gulden.	
a) durch Vermehrung der fundirten Schuld	68,180,771	101,507,789
b) durch Vermehrung der schwebenden Schuld	7,266,549	7,406,866
c) durch Vermehrung der Schuld an die Bank	—	25,236,950
d) durch mehr eingezahlte als verwendete Grundentlastungsgelder in den deutschen und slavischen Kronländern	9,095,352	10,877,010
e) durch Verwendung vorhandener Kassemittel	26,606,684	
Zusammen	111,149,356	145,028,615
Hieron wurden verwendet:		
	im Verw. Jahre	
	1853	1852
	Gulden	
a) zur Bedeckung des ordentlichen und außerordentlichen Abganges	56,823,635	53,447,331
b) zur Tilgung der 2perz. Schuld an die Bank	12,000,000	
c) zur Einlösung von Staatspapiergeld	14,305,106	42,051,497
d) zur Tilgung von Wechselnschulden	33,883	2,620,635
e) zur Berichtigung von Dazentschädigungs-Kapitalien	372,551	107,400
f) zur Berichtigung von Laudemial-Entschädigungskapitalien	2,543,299	—
Fürtrag	86,078,474	98,226,863

Uebertrag	86,078.494	98,226.863
g) zum Bau und zur Betriebsmittel-Erweiterung der Staatseisenbahnen und Telegraphen, dann zur Einlösung von Privatseisenbahnen	21,419.020	18,633.492
h) zu Vorschüssen auf Unverialentschädigungen in Galizien und den ungarischen Kronländern	3,651.862	5,668.441
i) zu anderen Vorschüssen sowie zur Vermehrung der Kassemittel	—	22,499.819
Summe wie oben	111,149.356	145,028.615

Vom k. k. Finanzministerium.
Wien, am 13. Mai 1854.

Der Minister des Innern hat die Stelle des Direktors der Hilfsämter bei der Statthalterei in Lemberg dem Gubernial-Expedit-Direktor Heinrich Lang, jene bei der Landesregierung zu Krakau dem Gubernial-Registratur-Direktor Leopold Dworski, und die gleiche Stelle bei der Landesregierung für die Bukowina dem Kreissekretär zu Czernowitz, Ignaz v. Freiburger, verliehen.

Der Minister des Innern hat den Kreis-Medizinalrath, Dr. Franz Spusta, zum Landes-Medizinalrath für die Markgrafschaft Mähren ernannt.

Das k. k. Finanzministerium hat den Kassier der k. k. Finanzkasse in Venedig, Johann Leopold Volpi, zum Zahlmeister der dortigen k. k. Zentralkasse ernannt.

Der Justizminister hat die Besetzung der neu systemisirten selbstständigen Bezirksgerichte zu Schemnitz und Komorn, dann zu Güns und Gran vorgenommen, und dem zu Folge bei dem Bezirksgerichte in Schemnitz, zum Bezirksrichter den provisorischen Bezirksrichter daselbst, Karl Hancsó; zum Adjunkten den provisorischen Bezirksgerichts-Adjunkten daselbst, Karl König v. Paumhause, und zu Aktuaren: den provisorischen Grundbuchs-Instruktor in Schemnitz, Simon Anderle, und den provisorischen Bezirkskommisariatsadjunkten in Schemnitz, Johann Wlassits; ferner bei dem Bezirksgerichte in Komorn, zum Bezirksrichter den prov. Vorstand des Bezirksgerichtes zu Großschenk in Siebenbürgen, Florian Nebenführ; zu Adjunkten den prov. Bezirksgerichtsadjunkten zu Muzsla, Alexander Bakay und den Protokollisten bei dem Berggerichte in Schemnitz, Samuel Gyurkovits; endlich zu Aktuaren, den prov. Bezirksgerichtsadjunkten zu Udvard, Thomas Blaskovits und den substituieren Sekretär bei dem Landesgerichte in Neutra, Joseph Mitterhausen;

dann bei dem Bezirksgerichte in Güns im Oedenburger Verwaltungsgebiete zum Bezirksrichter den prov. Vorstand des dortigen Bezirkskollegialgerichtes, Samuel Hutter; zu Adjunkten, den als Assessor bei demselben Bezirkskollegialgerichte verwendeten niederösterreichischen Auskultanten, Jakob Bindl, und den Stuhlrichteramtsaktuar, Julius Högyész; zu Aktuaren: den prov. Bezirksgerichtsadjunkten zu Neusiedl am See, Joseph Kriker und den niederöst. Auskultanten, Ferdinand Wohár;

endlich bei dem Bezirksgerichte in Gran: zum Bezirksrichter den bisherigen Beisitzer des prov. Landesgerichts daselbst, Rudolph Maurovics; zu Adjunkten den bisherigen prov. Bezirksgerichtsadjunkten daselbst, Theodor Ritter v. Kronnenfels und den subst. Bezirksrichter in Mo-Nemedi, Georg Lövész; zu Aktuaren aber den vormaligen Stuhlrichters-Adjunkten in Göbölös, Albert v. Pilsfy; den vormaligen Bezirksgerichts-Adjunkten zu Neograd, Ludwig Markus und den dem Wiener Landesgerichte zugeheilten Auskultanten, Karl Becsey ernannt, und zugleich für den Beginn der Wirksamkeit dieser Bezirksgerichte den 28. Juni 1854 bestimmt.

Das Handelsministerium hat die Wahl des Joseph Erler zum Vizepräsidenten für die Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck genehmigt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat die an der k. k. Normalhauptschule zu Brünn erledigte Direktorsstelle dem prov. Lehrer der dortigen Unterrealschule, Johann Patek, verliehen.

Von den Geldzeichen, welche in Folge des mit der Nationalbank abgeschlossenen Uebereinkommens bisher in Banknoten umgewechselt worden sind, werden am 20. I. M. 20,000,000 fl. in Reichsschatzscheinen, im Beisein eines Mitgliedes der Bankdirektion, in dem Verbrennhause am Glacis öffentlich verbrannt werden.

Vom k. k. Finanzministerium.
Wien am 15. Mai 1854.

Der mit Erlaß des Finanzministeriums vom 1. Jänner d. J. (Reichsgesetzblatt Stück I. Nr. 3) festgesetzte Termin zur Einziehung der deutschen Wänscheine à 10 kr., geht mit 30. Juni 1854 zu Ende. Hierauf wird das Publikum unter dem Besatze aufmerksam gemacht, daß eine Verlängerung des bestimmten Einberufungs-Termines nicht stattfinden wird.

Wien, am 15. Mai 1854.

Am 1. Juni d. J., um 10 Uhr Vormittags, wird in Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 die zweihundert und sechs und fünfzigste Verlosung der älteren Staatsschuld in dem hierzu bestimmten Lokale im Bankhause in der Singerstraße vorgenommen werden.

Heute wird ausgegeben und versendet: das Landes-Regierungsblatt für das Herzogthum Krain, Erster Theil. XVIII. Stück. VI. Jahrgang 1854.

Daselbe enthält unter Nr. 90. Verordnung des k. k. Justiz-Ministeriums vom 28. März 1854, wodurch für Triest die Stunden zur Aufnahme der Wechselproteste Mangels Zahlung festgesetzt werden.

Nr. 91. Verordnung des k. k. Finanzministers v. 28. März 1854, über die Einführung von Stämpelmarken als eine geänderte Einhebungsform des Stämpels von Rechtsgeschäften, Urkunden, Schriften, Amtshandlungen, Kalendern und Ankündigungen.

Nr. 92. Kaiserliche Verordnung v. 27. März 1854, womit die Stellung und der Wirkungskreis der obersten Rechnungs-Kontroll-Behörde bestimmt wird.

Nr. 93. Erlaß des k. k. Finanzministeriums v. 30. März 1854, mit einer Erweiterung der Verzollungsbezugnisse der Nebenzollämter zweiter Klasse bei der Ausfuhr einiger Gegenstände und bei der Einfuhr von gemeinem Werthholze.

Laibach, den 20. Mai 1854.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Landesregierungs-Blattes für Krain.

XVI. Verzeichniß

der aus Anlaß der allerhöchsten Vermählung Sr. k. k. apostol. Majestät bei dem k. k. Statthalterei-Präsidium in Laibach zur Gründung der

„Elisabethen-Stiftung“

für hilflose Waisen eingeflossenen Beiträge.

	Im Varen in Obligat.	
	fl.	kr.
Hr. Konrad Pöcker, Bürgermeister	5	—
„ Johann Brunner, k. k. Landesgerichtsrath	1	—
„ Johann Kaprez, k. k. Staatsanwalt. Substit.	2	—
„ Otto Zhuber	1	—
„ Ignaz Krejan, k. k. Gerichts-Assessor	1	—
„ Joseph von Franken	—	30
„ Joseph Persche, k. k. Gerichts-Assessor	1	—
„ Jakob Ronda, dto.	1	—
„ Joseph Podrekar, k. k. Steuereinnahmer	1	—
„ Lorenz Gariup, k. k. Finanzwach-Kommissär	1	—
„ Franz G. Mayer, Realitätenbesitzer	2	—
„ Konrad Bleiweiß, Handelsmann	2	—
„ Franz Krisper, dto.	1	—
„ Thomas Pauker, k. k. Landrath	10	—
„ Viktor Huber, k. k. Landesregierungs-Konzipist	2	—
„ Friedrich Ritter v. Gasparini, k. k. Bez.-Com.	2	—
„ Habelsberger, k. k. Steuer-Inspektor	2	—
„ Franz Saulig, k. k. Sekretär	1	—
Summe	36	30
Hiezu die Summe aus dem XV. Verzeichnisse pr.	2988	20 500
ergibt sich eine Totalsumme von	3024	50 500

Am 17. Mai 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XLIV. Stück des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Daselbe enthält unter Nr. 121. Die Verordnung des Ministeriums des Innern, der Justiz, des Armeekorps-Ober-Kommando und der obersten Polizeibehörde vom 14. Mai 1854, wodurch jede Mittheilung, welche sich auf die Bewegung von Truppen im Reiche oder auf ähnliche Verhältnisse und militärische Operationen bezieht, durch Druckschriften, mit einziger Ausnahme der

Nachrichten, welche in den offiziellen Zeitungen veröffentlicht werden, unbedingt und bei Strafe veröffentlicht werden, unbedingt und bei Strafe verboten wird.

Nr. 122. Die Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 16. Mai 1854, — gültig für alle im allgemeinen Zollgebiete begriffenen Kronländer — in Betreff des im Monate Juni 1854 bei Entrichtung der Zollgebühren zu zahlenden Aufgebüdes.

Wien, 16. Mai 1854.

Vom k. k. Redaktionsbureau des Reichsgesetzblattes.

Nichtamtlicher Theil.

Das Budget des Jahres 1853.

* Die Ergebnisse des nunmehr abgeschlossenen Budgets des Jahres 1853, welche die heutige „Wiener Zeitung“ mittheilt, zeigen eine Erhöhung der ordentlichen Einnahmen auf

236 Millionen gegen
225 „ in 1852 und
202 „ „ 1851.

Die direkten und indirekten Abgaben haben im Jahre 1853 . . 215 Millionen
„ „ 1852 . . 202 „
und „ „ 1851 . . 180 „

ertragen.

Hätten die akzidentellen Abfälle im Betriebsertrage der Staatseisenbahnen und im Bergwesen, die größtentheils durch höhere produktive Auslagen verursacht worden sind, (wie z. B. durch die Eisenbahnbauten in den Bergwerksdistrikten des Temescher Banates), dann auch der durch die Einlösung der alten Kupfermünzen verursachte Abfall im Münzwesen nicht stattgefunden, so würden die gesammten Einnahmen des Jahres 1853 die Summe von beiläufig 240 Millionen erreicht haben.

Die ordentlichen Ausgaben waren
286 Millionen in 1853 gegen
274 1/2 „ „ 1852 und
261 „ „ 1851.

Hier eine Zunahme von 25 Millionen gegen 1851, während die Einnahmen um 34 Millionen zugenommen haben. Bei der Vermehrung der Ausgaben haben hauptsächlich Einfluß genommen: Das Erforderniß der Staatsschuld, die Landrenten, und die Vervollständigung der Finanzbehörden; auch waren die Erfordernisse für das Armeekorps-Oberkommando und die oberste Polizeibehörde in 1853 etwas größer als in 1852.

Der Abgang im ordentlichen Staatshaushalte, welcher sich mit fl. 602,655 mehr in 1853 darstellt als in 1852, und 8 1/2 Millionen weniger als in 1851 wäre beiläufig 46 gegen 50 Millionen in 1852, und 58 3/4 Millionen in 1851, mithin 4 Millionen weniger als in 1852 und 12 3/4 Millionen weniger als in 1851 gewesen, wenn die zuvor bezeichneten zufälligen Mindererträge nicht eingetreten wären.

Es darf nun mit Befriedigung erwähnt werden, daß ungeachtet sehr mittelmäßiger Ernten, zu beklagender Störungen in dem Verkehre mit Nachbarländern, die für den Handel und die Industrie Oesterreichs von großer Wichtigkeit sind, und der Erschütterung der allgemeinen Kreditverhältnisse, dennoch die Erträge der ersten 5 Monate des Verwaltungsjahres 1854 abermals eine beträchtliche Zunahme ausweisen. Das Ergebnis der direkten und indirekten Abgaben in diesen 5 Monaten war nämlich um 7 Millionen höher als in den ersten 5 Monaten von 1853.

Sobald das Resultat des ersten Semesters vorliegt, ist dessen Veröffentlichung zu erwarten.
(Oest. Korresp.)

Kriegsschauplatz an der Donau und der griechische Aufstand.

Wien, 17. Mai. Vom Kriegsschauplatze brachte die heutige Post die folgenden Einzelheiten: In den ersten Tagen des Monats Mai kamen täglich Wagen mit Verwundeten nach Bukarest, da nicht nur bei Silistria, sondern auch bei Giurgewo beinahe täglich Kanonaden stattfanden. Die Zahl der in allen russischen Spitälern befindlichen Blessirten, Kranken und Maroden wird auf 20,000 Mann angegeben, darunter sehr viele Offiziere. In Bukarest allein sind 6 Spitäler, von denen zwei einen Belagsraum von je 3000 Mann haben. — Die Demonstrationen der Schiffe der vereinten Flotten konnten die Verräumlung der Sulinamündung von Seite der Russen nicht hindern. Dieselbe ist nun erfolgt, und können selbst Schiffe kleinster Gattung nicht mehr passieren; auch ist es den Kriegsschiffen nicht möglich, so weit vorzudringen, um einen ernstlichen Angriff auf die russ. Strandbatterien machen zu können. Nach der Besetzung der kleinen Walachei durch die Türken hat Fürst Alexander das Fürstenthum Serbien in Militärver-

fassung gefest, die der in Rußland üblichen Kriegszustands-Erklärung ähnlich ist. Am 5. April standen 20 Schiffe der vereinten Flotten noch vor Sebastopol. Die bei Sebastopol kreuzenden Schiffe haben dort 800 Kanonen, die in vier Forts vertheilt sind, gezählt. Eine vollständige Zeichnung der Außenwerke wurde nach London gesendet.

Ein kaufmännisches Schreiben aus Santa Croce vom 9. bestätigt, daß die dorthin geschickten, ehemals russischen, nun griechischen Kriegsschiffe von einem englischen Kriegsdampfer blockirt werden. Die griechischen Kapitäne haben sich entschlossen, die Schiffe abzutakeln und der k. k. österreichischen Regierung ein Inventarium der Kriegsvorräthe, die sie an Bord haben, zu übergeben. Hoffentlich wird sich der englische Kapitän damit begnügen.

Die militärische Streitkraft Rußlands hält jetzt, wie der „Sldr.“ berichtet, eine enorme Vertheidigungslinie besetzt; sie erstreckt sich von Alexandropol, Tiflis, dem kaspischen Meere im Südosten, dem Trajanswall im Südwesten, bis nach Lappland im Norden. — An den Küsten der Ostsee steht in Finnland das finnische Korps, in Petersburg und Neval das Gardekorps, in Dorpat und Riga das Grenadierkorps, in Litthauen und Nordpolen das 1. Infanteriekorps sammt Reserven, gegen Krakau und Galizien das 2. Infanteriekorps sammt Reserven, auf dem Kriegstheater an der Donau das 3., 4. und ein Theil des 5. Korps, in Bessarabien, der Krim und Taurien die Reserven des 3. und 4. Korps, in Kamennic am oberen Pruth das 6. Korps; in Asien die kaukasische Armee aus verschiedenen Bestandtheilen. Das abgesonderte russ. Dragonerkorps bestehend aus 8 Regimentern, hat bereits den Pruth überschritten und zwar Anfangs in Doppelmärschen, um schnell an die untere Donau zu rücken; jetzt hat diese durch ihre Organisation einzig in der Welt dastehende Truppe in der Moldau Halt gemacht und scheint sich nach ihren Vorber-Erftlingen auf einem andern Kampfplatz umsehen zu wollen. Bekanntlich wurden diese Dragoner bis zur Genauigkeit eines Maschinenwerkes auf den Kampf zu Ross und zu Fuß eingeschult, und wir sind darauf sehr begierig, ob sich ihre auf den Exercierplätzen der russischen Steppen anerkannte Manövertüchtigkeit auch auf dem durchschnittenen Terrain anderer Länder bewähren wird.

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Kiel, 11. Mai. (W. Z.) Die auf der Ostsee erwartete französische Flottenabtheilung wird, gleich der englischen, in unserem Hafen wie in ihrem Sammelplatz zusammentreffen, um sich alsdann nach kurzem Aufenthalte dem vereinten Geschwader zuzugesellen. Empfangsvorbereitungen werden daher diesmal weniger getroffen, nur fährt man noch fort, unsere Kohlenmagazine zu füllen. Trotzdem es ziemlich bekannt ist, daß die französischen Kriegsschiffe nur vorübergehend vor unserem Hafen kreuzen würden, treffen doch schon viele Neugierige hier ein.

Bremerhaven, 12. Mai. (Samb. Nachr.) Nach so eben hier eingetroffener sicherer Nachricht kreuzt das englische Kriegsdampfschiff „Lartarus“, Lieutenant Nisk, zwischen Helgoland und Wangeroog.

Riga, 8. Mai. (Nach. Ztg.) Unser Hafen ist umbelastigt. Aus- und Einfahrt ist frei, heute kam das 94. Schiff an, 34 gingen aus. Circa 50 Barken sind in unmittelbarer Nähe der Stadt.

Die „N. Z.“ meldet aus St. Petersburg vom 8. d. M.: „Der Schiffsverkehr in Riga ist ziemlich lebhaft, in Libau waren 106 Schiffe angekommen und 103 ausgelaufen. Der russische Brigg „Neptun“ ist, Nachrichten aus Bolderaa zufolge, vom Eise zertrümmert, die Mannschaft wurde gerettet. Westlich von Riga ist kein Eis mehr zu sehen, die Verbindung zwischen Peterhof und Petersburg mittelst Dampfpern ist im vollen Gange, der Handelsvertrag hat hier ganz aufgehört.“

Die Dampfschiffahrt zwischen St. Petersburg und Kronstadt ist wieder eröffnet worden, das erste Schiff, das mit Passagieren in St. Petersburg ankam, war die „Vesta.“ Der Meerbusen war noch nicht ganz frei vom Eise, welches von einem Orte nach dem andern trieb. — Am 7. haben auch die regelmäßigen Fahrten zwischen St. Petersburg und Peterhof begonnen.

Oesterreich.

Wien, 18. Mai. Die „Unzer Zeitung“ meldet ohne Bezeichnung des Tages die stattgehabte Eröffnung der Kohlenbahn von Wolfsberg nach Breitenbüding. Auf dieser Bahnstrecke befindet sich ein 490 Schritte langer Tunnel.

Wie verlautet, wird die Eröffnung der ganzen Semmeringer Eisenbahnstrecke, wenn nicht früher, zuverlässig am 18. August als dem Geburtsfeste Sr. Maj. des Kaisers eröffnet werden.

Am 20. d. M. wird von den hiesigen Künstlern das übliche Maifest am Kahlenberge gefeiert werden.

— Die Briefaufgabe im März bei sämtlichen Postämtern der Monarchie erreichte die Zahl von zusammen 3.783.000 Stück, überstieg sonach die Summe der im März 1853 aufgegebenen Briefe um 475.800, März 1852 um 742.400, März 1851 gar um 1.167.800 Stücke. Auch gegen Februar d. J. zeigt sich eine Vermehrung um 298.700 Stück Briefe.

— Die zur Gründung eines Militärhospitals in Karlsbad eingeflossenen milden Beträge erreichen bereits die Gesamtsumme von 66.971 fl.

— Ein Blatt von Douai meldet den Tod eines hundertjährigen Greises, der eine Witwe von 101 Jahren hinterläßt; beide waren 82 Jahre verheirathet.

— Die Büste Sr. Erzellenz des F. M. Grafen Radetzky von dem Brescianer Bildhauer Gio. Emanueli, wurde am Freitag auf allerhöchsten Befehl in den unteren Räumen des Belvedere's (rechts, in demselben Saale, wo Cacciatori's Marmorwerk steht) aufgestellt. Die Büste des eben so begabten als bescheidenen Künstlers zeichnet sich durch Naturwahrheit und frappante Porträtähnlichkeit aus, und alle Besucher der kaiserlichen Gallerie dürfte es erfreuen, den edlen Zügen des greisen Helden so wohlgetroffen in derselben zu begegnen. Die Ausführung in Marmor zeigt einen in das Detail eingehenden Fleiß, nicht bloß, was die Parthien des Kopfes anbelangt, sondern auch in den Nebensachen. Die Büste steht auf einem schön gearbeiteten Marmorpostamente, das mit dem Wappen des Marschalls und entsprechenden Emblemen verziert ist. Die Aufstellung im Belvedere geschah über Antrag Sr. Erzell. des Herrn Oberstkämmerers Grafen Lanskronski.

— Das Modell zur kolossalen Reiterstatue weiland Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Karl schreitet im Atelier des Bildhauers Hrn. Fernkorn rüstig vorwärts. Die Büste des großen Feldherrn ist vollendet, der Kopf des Pferdes nähert sich bereits der Vollendung. Jeder, der diese Theile gesehen hat, überzeugt sich von der außerordentlichen Gewissenhaftigkeit und dem tiefen Studium, mit dem der Künstler an die Ausführung des Werkes geht und sich mit froher Erwartung der Vollendung entgegen. Ein ganz besonderes Interesse erregt jetzt das kolossale Eisengerippe, das kräftig genug, nöthigenfalls eine Last von tausend Zentner zu tragen, sich von allen Seiten bekleidet, und die Form und die Gestalt der einzelnen Theile schon bestimmt hervortreten läßt. Bei einem Werke von solchen Dimensionen (nißt doch der Kopf des Pferdes an 6 Fuß) sind Zufälle aller Art, auf das Thonmodell die Witterungsverhältnisse von nicht berechenbarem Einflusse. Bei dem Fleiße des Künstlers und seinen Vorstudien dürfte das Thonmodell in mehreren Monaten vollendet sein. — In demselben Atelier sind außerdem nächst einigen Statuen auch das Modell der vortrefflichen Reiterstatue des h. Georg im Palais Montenuovo und kleinere Reiterstatuen Sr. k. Hoh. des Erzherzogs aufgestellt.

Triest, Se. Erz. der Herr Statthalter F. M. Graf Wimpffen ist in der Sitzung des Gemeinderathes am 12. d. M. einstimmig zum Ehrenbürger der Stadt Triest ernannt worden. Gestern begab sich der Herr Podesta, Ritter M. Tommasini, an der Spitze des Stadtrathes zu dem Herrn Statthalter, um Se. Erzellenz von diesem Beschlusse in Kenntniß zu setzen.

— Nach dem Rechnungs-Abschlusse des Gebärungs-Komite's der Kaiserin Marianna-Stiftung ergibt sich folgendes Resultat mit dem Schlusse des II. Trimesters 1854:

Verblieben sind mit 31. Jänner: bar 448 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr.; Obligat. 38.140 fl.; zusammen 38.588 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr.

Im II. Trimester hat sich das Fondsvermögen vermehrt um: bar 1937 fl. 58 $\frac{3}{4}$ kr.

Somit verblieben mit letztem April 1854: bar 2386 fl. 15 $\frac{3}{4}$ kr.; Obligat. 38.140 fl.; zusammen 40.526 fl. 15 $\frac{3}{4}$ kr.

Prag, 12. Mai. Se. k. k. Apostol. Majestät haben das von dem Herrn Statthalter vorgelegte Programm des festlichen Empfanges Ihrer Majestäten mit der ausdrücklichen Beschränkung genehmigt, daß die Aufstellung zweier Ehrenporten und zweier Obeliskten auf Kosten der Gemeinde, so wie die projektirte allgemeine Beleuchtung der Stadt nach der bereits früher in landesväterlicher Fürsorge ausgesprochenen Allerhöchsten Willensmeinung zu unterbleiben habe.

Deutschland.

Berlin, 16. Mai. Die Nachricht, „daß Se. Majestät dem Gesuche Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen zu entsprechen und denselben von allen militärischen Funktionen zu entbinden geruht habe,“ wird jetzt als „der Begründung entbehrend“ bezeichnet.

Das „C. B.“ vernimmt, daß der Aufenthalt Sr. k. Hoheit des Prinzen von Preußen in Baden-Baden nicht von langer Dauer sein werde; man glaube, daß Se. k. Hoh. die Rückkehr nach Berlin dergestalt beschleunigen werde, um am 7. Juni, dem Sterbetag des Königs Friedrich Wilhelm III. hier in Gemein-

schaft mit den übrigen Mitgliedern des k. Hauses zu begehren.

Freiburg, 12. Mai. Dem Vernehmen nach hat die Regierung an die betreffenden Aemter die Weisung ergehen lassen, dem Aufzug der von dem hochw. Herrn Erzbischof ernannten Pfarrer kein Hinderniß in den Weg zu legen. Dieselben verrichten also ungehindert die geistlichen Funktionen, werden aber von der Regierung nur als Pfarrverweser betrachtet und auch nur als Pfarrverweser besoldet.

Rostock, 8. Mai. Vorgestern Morgens 6 Uhr wurden hier die Advokaten Müller und Beckmann auf Anordnung des großherzoglichen Kriminal-Kollegiums (Bützow) verhaftet und ist Ersterer einstweilen im Schreiberei, Letzterer im Polizeigebäude detinirt. An demselben Vormittage sollte auch die Verhaftung des gerade auf einer Reise befindlichen Advokaten Ehler's stattfinden; es konnte deshalb nur eine Versteigerung seiner Wohnung stattfinden. Am Mittag ward er polizeilich verfolgt und noch in der Nacht gegen 2 Uhr hier eingebracht. Er sitzt einstweilen im Rathhause.

Paderborn, 4. Mai. In der Prozeßsache des hiesigen bischöflichen Stuhles gegen den Fiskus der Regierung wegen Herausgabe des Büren'schen Jesuitenfonds im Betrage von 1 $\frac{1}{2}$ Mill. Thalern, ist von dem Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte der Rechtsweg für unzulässig erklärt worden. Das Erkenntniß ist bei dem hiesigen Kreisgerichte, bei welchem die Klage anhängig gemacht war, jetzt angelangt. Der Entscheidungsgrund lautet: „Die Besignahme der Büren'schen Güter sei für die Kron-Domanen Westphalens erfolgt, und zwar auf den Grund eines Spezialbefehls des Landesherren, dessen Gültigkeit als solcher nicht bezweifelt werden könne, da das Königreich Westphalen von der Krone Preußen durch völkerrechtliche Verträge anerkannt worden wäre.“

Italien.

* Aus Turin wird vom 16. d. M. gemeldet, daß die Verfassungsfeier daselbst ohne Störung vor sich ging. In der Umgebung von Sarzano an der Gränze fanden mehrere Verhaftungen Statt und wurden auch einige Gewehre mit Beschlag belegt. — Nachrichten aus Venedig vom 16. d. zu Folge, hat sich nun Se. k. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen doch entschlossen, die Lagunenstadt am genannten Tage zu verlassen; derselbe reiset über Verona nach München. — Se. k. Hoh. der Prinz Georg von Sachsen ist am 16. von Florenz zu Venedig angekommen. — Einer Meldung aus Rom vom 12. d. M. zu Folge ist der Kardinal Cambruschini gestorben. — Wie aus Genua unter dem 11. d. gemeldet wird, ist die gerichtliche Verhandlung gegen die Theilnehmer an der politischen Demonstration im August v. J. geschlossen. 2 derselben wurden aus Mangel an Beweisen entlassen; dreien ward der Untersuchungsarrest als Strafe angedrueht; den Uebrigen wurde mehrmonatliche Haft zuerkannt. — Aus Mailand meldet man unter dem 16. d., daß die Stifter Jochstraße sich bis zum folgenden Tage in vollkommen fahrbarem Zustande sich befinden sollte.

Aus Genua vom 14. wird uns die plötzlich erfolgte Absendung von 3 Kompagnien Scharfschützen mittelst eines Dampfers nach Spezia gemeldet.

* Se. k. Hoh. der Großherzog von Toscana wird in der zweiten Hälfte des Mai zu Florenz von seiner Reise nach Deutschland zurück erwartet. Man glaubt, daß nach seiner Rückkehr der Belagerungsstand zu Livorno aufgehoben werden dürfte. Lord Minto gedenkt Toscana zu verlassen, und bereitet sich zur Rückkehr nach England. — Nachrichten aus Rom vom 12. zu Folge, hat Se. Heil. der Papst fünf und zwanzig politischen Sträflingen, worunter mehrere Bewohner von Faenza sich befinden, die Kerkerstrafe nachgesehen, und sie bloß Zeitlebens des Landes verwiesen; es haben sich dieselben bereits nach Amerika eingeschifft. In den letztverfloffenen Tagen sind wieder einige Verhaftungen, muthmaßlich mit Bezug auf den Prozeß vom 15. August, bewerkstelligt worden. — Man schreibt aus Neapel unter dem 12. d.: Ungeachtet die militärischen Uebungen bereits vorbei sind und auch die Musterungen der beweglichen Kolonne, woran Se. Majestät der König lebhaften Antheil nahm, zu Ende sind, so wurden die Truppen doch nicht wie in früheren Jahren kasernirt, sondern bleiben auf dem Kriegsfuße, und wird die bewegliche Kolonne ein Lager beziehen.

Frankeich.

Paris, 13. Mai. Zwei Dekrete im „Moniteur“ begünstigen die Handelsbeziehungen mit England. Der schon vor zwei Jahren von 20 auf 15 pCt. herabgesetzte Einfuhrzoll auf die Rohwolle aus Australien wird auf 10 pCt. reduziert. Sodann wird das Einfuhrverbot auf Erzeugnisse von Asien, Afrika und Amerika, in englischen Stapelplätzen zum Verbrauch in Frankreich verladen, so wie das auf europäische Er-

zeugnisse, unter englischer Flagge, anderswo als in den europäischen Besitzungen Großbritanniens verladen, unbedingt widerrufen. Der Zwischenhandel zwischen den englischen Kolonien und Frankreich wird also durch letztere Maßregel dem zwischen dem Mutterlande und Frankreich ganz gleich gestellt.

Die Uniform der Garde ist jetzt nach Zeichnungen festgesetzt, die unter des Kaisers Augen in den Tuilerien entworfen wurden. Der Rock der ehemaligen Garde ist beibehalten; krapprothe Beinkleider, Bärenmützen für die Grenadiere, Tschako's für die Voltigeure.

Nach ergangenen Befehlen sollen die Rekrutierungsarbeiten für die Klasse von 1854 in der Weise vorbereitet werden, daß dieselbe lange vor der gewöhnlichen Zeit einberufen werden kann.

Paris, 13. Mai. Der „Moniteur“ meldet, daß der Truppentransport von Toulon, Marseille und Algerien nach Gallipoli unausgesetzt fort dauert und durch dreißig Schiffe der kaiserlichen Marine, durch Packetboote der Messagerie imperiale und durch viele gemietete andere Handelsschiffe besorgt werde.

In Rochefort wurde heute das Linienschiff „Ulm“ von 100 Kanonen vom Stapel gelassen.

Spanien.

Die „Madriider Korresp.“ vom 8. Mai widerspricht dem Gerücht, daß die Regierung einige Bataillone zur Verstärkung der Besatzung von Cuba abzuschicken gesonnen sei. Der Generalgouverneur, bemerkt sie, siehe für die Aufrechterhaltung der Ruhe mittelst der ihm zu Gebote stehenden Streitkräfte vollkommen ein und habe keine Verstärkung verlangt.

Belgien.

Brüssel, 12. Mai. Heute hatten die Kammer ihre letzte Sitzung und sogar hielt die Repräsentantenkammer eine Abend Sitzung, um mit ihrer Tagesordnung fertig zu werden. Der Minister des Auswärtigen benutzte die Gelegenheit, um in der Sitzung des Senats einige Aufschlüsse zu geben über die Stellung des Landes. Sie können in wenigen Worten resumirt werden: Belgien hält fest an der ihm durch Staatsverträge angewiesenen Neutralität und zu keiner Zeit hatte es mehr Grund, zu hoffen, daß man von allen Seiten gesinnt ist, seine Rechte zu respektiren. Aber die Neutralität legt Belgien nicht allein die Pflicht auf, sich von aller Theilnahme an den Feindseligkeiten zu enthalten, sondern zugleich jede Handlung zu vermeiden, welche solcher Natur sein möchte, daß sie einer politischen Tendenz gleiche. In diesem Sinne hat Belgien seine auswärtigen Agenten instruiert, in diesem Sinne hat es gesprochen und gehandelt. Hr. de Brouckere wiederholt die Versicherung, daß die striktesten Befehle an die Behörden Belgiens übersandt worden sind, sich jeder Handlung zu enthalten, welche gegen die Neutralität verstoßen könne; offizielle und offiziöse Mahnungen in demselben Sinne sind wiederholt an die Rbeder, Spediture und Fabrikanten gerichtet worden.

Rußland.

St. Petersburg, 5. Mai. Folgendes Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers vom 3. Mai ist dem General-Adjutanten Baron Osten-Sacken I. zugegangen:

„Am selben Tage, an welchem die in den rechtgläubigen Domen versammelten Einwohner Odessa's die Gedächtnißfeier des Begräbnisses des für die Erlösung der Menschheit gekreuzigten Gottesohnes begingen, machten die Verbündeten der Feinde seines heiligen Namens einen Anschlag, diese Stadt des Friedens und des Handels, in welcher Europa stets geöffnete Kornspeicher in schweren Jahren der Mißernte gefunden hatte, zu zerstören. Die verbündete englisch-französische Flotte vernichtete im Verlauf von zwölf Stunden unsere Batterien, die Wohnungen der Bürger und die im Hafen stehenden kaufmännischen Schiffe. Aber unser unerschrockenes Heer, von Ihnen in Person angeführt und voll festen Vertrauens auf den allerhöchsten Beschützer der gerechten Sache, schlug ruhmvoll den hartnäckigen Andrang des Feindes an jenes Ufer zurück, daß einst in den apostolischen Zeiten den heiligen Verkündiger des christlichen Glaubens in unserem gesegneten Vaterlande aufgenommen hatte. Die heldenmüthige Standhaftigkeit und Selbstaufopferung des durch Ihren Vorgang begeisterten Heeres wurde durch einen vollständigen Erfolg gekrönt; die Stadt ward vor der Zerstörung bewahrt und die feindlichen Flotten zogen sich auf's Meer zurück. Zur gerechten Vergeltung für diese glänzende That verleihen Wir Ihnen allergnädigst den Orden des heiligen erstberufenen Apostels Andreas, dessen Zeichen Wir Ihnen hiernit einhändigen und Ihnen stets wohlgewogen bleiben.“

Das „Journal de St. Petersburg“ hat folgende Aktenstücke: Der interimistische Generalgouverneur von Neu-Rußland und Bessarabien, General-Adjutant An-

nenkow II., hat zur Kenntniß Sr. Majestät des Kaisers gebracht, daß während des Bombardements der Stadt Odessa durch die feindlichen Eskadren, am 10. d. M., drei Einwohner der Stadt getödtet und 8 verwundet wurden; durch Bomben und durch kongressive Raketen wurden in der Vorstadt Perejssy 14 kleine Wohnhäuser in Brand gesteckt und in der Stadt selbst 52 steinerne Häuser beschädigt, welche alle Privatpersonen angehören. Von diesen litten am meisten: das Haus des Fürsten Woronzoff, das daranstoßende Haus, in welchem sich die Kanzlei des Generalgouverneurs befindet, und das am Boulevard gelegene Naryschkin'sche Haus. Zudem er bezeugt, daß während dieser Lage der Prüfung die Ruhe und Ordnung in der Stadt und der Umgegend durch keine sträfliche Handlung gestört wurden, übersandte General-Adjutant Annenkow ein ihm übergebenes und von allen in Odessa weilenden ausländischen Konsuln unterzeichnetes Schreiben, welches lautet:

Kopie des Schreibens der in Odessa residirenden ausländischen Konsuln an den General-Adjutanten Annenkow II.

Odessa, den 16. (28.) April 1854.

Nachdem die unterzeichneten, in Odessa residirenden ausländischen General-Konsuln und Konsuln die Ehre gehabt haben, vereint mit Eu. Erzellenz den Tribut ihrer tiefen Erkenntlichkeit Sr. Erzellenz dem General-Adjutanten Baron Osten-Sacken, Chef des 3. Korps, darzubringen, halten sie für ihre Pflicht, dieselben Gefühle der Dankbarkeit gegen Eu. Erzellenz, so wie gegen Sr. Erzellenz den General-Lieutenant Krusenstern, Militär-Gouverneur der Stadt, auszusprechen für die wirksamen Maßregeln und die vollkommen väterliche Fürsorge, mit denen Sie in Tagen der Gefahr die Familien und die Interessen ihrer in dieser Stadt ansässigen Nationalen gütigst geschützt haben.

In der Hoffnung, daß Eu. Erzellenz die Gefühle, welche sie befeelen, genehmigen wollen, ergreifen die Unterzeichneten eifrigst diese Gelegenheit, um Eu. Erzellenz ihrer besonderen Hochachtung zu versichern

Ritter v. Gischini, österreichischer Konsul. Verzolese, General-Konsul von Sardinien. H. Jung, Konsul der Niederlande. Eitlinger, bairischer Konsul. Vaguere y Ribas, General-Konsul von Spanien und Parma. Nugnes de San-Secondo, General-Konsul beider Sizilien. Wilbens, Konsul von Schweden und Norwegen. Menger, preussischer Konsul. Graf Parro, General-Konsul von Portugal.

Zugleich meldet der General-Adjutant Baron Osten-Sacken, daß die Quarantaine und insbesondere das Passagier-Viertel derselben dem heftigen Feuer der feindlichen Artillerie ausgesetzt war und die Passagiere aus demselben an einen andern Ort, außer Schußweite gebracht wurden, um sie der drohenden Gefahr zu entziehen. Man traf diese Schutzmaßregel in Betreff der Schiffe und Mannschaften von Rauffahrteifahrzeugen, sowohl der neutralen als der feindlichen Mächte. — Die von den feindlichen Kugeln in die Mauern der Häuser gemachten Löcher sind mit schwarzer Farbe bezeichnet worden.

Dem „Russischen Invaliden“ entnehmen wir noch folgende Züge von Unerchrockenheit dreier Schüler des Lyceums Michelson zu Odessa. Sie heißen Deministre, Skorobogotoff und Poull. „Während des Bombardements von Odessa durch die englisch-französische Flotte hat der Eifer für die gute Sache und die Entlohnung gegen den Feind die drei Glören des Lyceums zu wahrhaft ruhmvollen Thaten der Hingebung und der Unerchrockenheit getrieben. Während des heftigsten Kampfes begaben sich Deministre und Skorobogotoff zu mehreren Malen nach der Batterie Nr. 6, auf welche das Feuer der feindlichen Dampfer konzentrisch gerichtet war, und holten dem General-Adjutanten Baron von der Osten-Sacken die nöthigen Aufklärungen, die ihm der Fähnrich (jetzt Stabskapitän) Schegoleff sendete; der Studierende Poull bemerkte, daß ein Bauer, der in einem Ochsenkarren der Batterie Nr. 6 (jetzt Batterie Schegoleff) Munition zuführte, von Entsetzen ergriffen sein Fuhrwerk verlassen und sich geflüchtet hatte; sofort sprang er auf den Karren und brachte die Patronen an ihren Bestimmungsort trotz eines Hagels von Bomben und Kartätschenkugeln. Sr. Majestät der Kaiser haben gestattet, daß diese Studirenden als adeliche Junker in den Dienst treten, und hat ihnen das Militär-Ehrenzeichen bewilligt.“

Türkei.

Konstantinopel, 8. Mai. Die Note Reschid Pascha's, durch welche die zwischen der Pforte und General Baraguay d'Hilliers entstandene Differenz beigelegt wird, lautet:

„Indem die hohe Pforte der französischen Regierung ihre Erkenntlichkeit für die ohne Unterlaß von ihr erhaltenen Beweise der Freundschaft an den Tag

legen will, und indem sie den Schwierigkeiten, welche sich erhoben haben, ein Ende zu machen und ihre besondere Hochachtung für den französischen Gesandten kund zu geben wünscht, schlägt sie Sr. Erzellenz, dem General Baraguay d'Hilliers vor, nach gemeinschaftlicher Uebereinkunft folgende Bestimmungen zu treffen: Die Listen der Hellenen, für welche bis jetzt die Erlaubniß zum Aufenthalte verlangt wurde, werden vernichtet. Um jede religiöse Prinzipienfrage zu beseitigen, werden die an ihre Stelle tretenden Listen die Namen der betreffenden Personen, ohne Angabe der Religion enthalten. Die hohe Pforte wird diese Listen einer Kommission überreichen, welche zu prüfen haben wird, ob die Führung der erwähnten Personen eine tadellose ist. Diese Personen haben ferner Bürgschaften zu leisten und sind der Gerichtsbarkeit der Ortsbehörden unterworfen. Den Personen, welche diese Bedingung erfüllen, werden Aufenthaltskarten verabsolgt. Damit die Kommission die größten Garantien der Unparteilichkeit darbiete, wird die hohe Pforte den Vorsitz darüber Sr. Erzellenz Michtar Bei, Mitglied des großen Rathes, übertragen. In den Provinzen wird in vollständig analoger Art verfahren werden. Die hohe Pforte behält es sich vor, je nach den Erfordernissen der Zeit, andere Maßregeln zu treffen, nachdem sie mit dem Gesandten Frankreichs Rücksprache darüber genommen haben wird. Sämmtliche Akte und Schriftstücke, welche sich auf diesen vorübergehenden Zwist beziehen, werden als nicht vorhanden betrachtet. Mustafa Reschid.

Telegraphische Depeschen.

Triest, 18. Mai. Nach Berichten der hiesigen deutschen Zeitung haben die Montenegriner einen neuerlich unternommene Razzia mit blutigen Köpfen bezahlt. Nach weiteren Nachrichten griffen 600 derselben das türkische Dorf Kerstac, im Bezirke Gacko an. Im Handgemenge mit der Besatzung eines Bloßhauses fielen außer dem Anführer Balumbascha Desbarovich sein Neffe und andere Türken, deren Köpfe nebst Vieh nach Grahowo gebracht worden seien.

Paris, 17. Mai. Die österreichische Truppenaushebungsmäßregel gab der Börse Vertrauen und Festigkeit. — Nachrichten aus Madrid zufolge, ist Ihre Majestät die Königin in guter Hoffnung.

Feuilleton.

PROLOG,

gesprochen

in der von den Studirenden des Laibacher k. k. akadem. Gymnasiums gegebenen Fest-Akademie.

Nur scheuen Fußes wag' ich vorzutreten,
Und Furcht und Angst hält meine Brust befangen,
Noch zaudern wir in schüchternem Erröthen
Nach ungewissem Ziele zu verlangen;
Denn klein nur ist die Gabe, die wir bringen,
Ein einfach, ungeschmücktes bloßes Streben,
Doch, kann dieß Ihren Beifall uns erringen,
So ist's der höchste Lohn, den Sie uns geben.

Wenn höher'm Zweck wir uns're Lieder weihen,
Und schlichte Blümlein nur zum Kranze flechten,
So wird man uns're Kühnheit es verzeihen,
Da wir das Beste gern zum Opfer brächten.
Wir haben nichts von Goldes Pracht und Schimmer,
Der, leicht bestechend, schmeichelnd trügt die Sinne,
Und nicht des Glanzes täuschendes Geflimmer —
Wir reichen nur vom geistigen Gewinne,
Um in des Kaiserreiches Subeltagen,
Da Millionen Freudenkränze schlingen,
Zum Kranze auch ein Blättchen beizutragen,
Ein Zeichen uns'rer Liebe darzubringen.

Jetzt, in des Lenzes frischer Luft und Wonne,
Wo Feld und Fluren, Pain und Wälder blühen,
Erschien auch Ostreich eine neue Sonne,
Wir sahn sie über uns're Gaue ziehen,
Und strahlend ihren hehren Glanz verbreiten,
Die holde Braut, dem Nachbarland entsprossen;
Und Freudentöne schollen aller Seiten,
Als Sie der Herzen heil'gen Bund geschlossen
Mit uns'res Landes jugendlichem Kaiser. —
Sie mögen wallen auf des Glückes Bahnen,
Ihr Ruhm verdunkle aller Könige Häuser,
Und überstrahle die erlauchten Ahnen!
Und Liebe soll in Ihren Landen thronen,
Die dem gekrönten Haupt die Bürde mildert,
Die Liebe der beglückten Nationen,
Die alle ernste Herrscher Sorgen lindert;
Und nichts soll Ihrer Herzen Wonne trüben,
Und Lust mög' Ihnen jede Stunde weben, —
Die Guten in der Mitte Ihrer Lieben,
Sie sollen Beide drei Mal hoch uns leben!

Jos. Schwegel.